

Tipp 3

Gratwanderung über die Gisliflue

Ausgangspunkt

Bahnhof Wildegg

Besonderheiten

Typischer Grat eines Kettenjuraberges

Wanderzeit

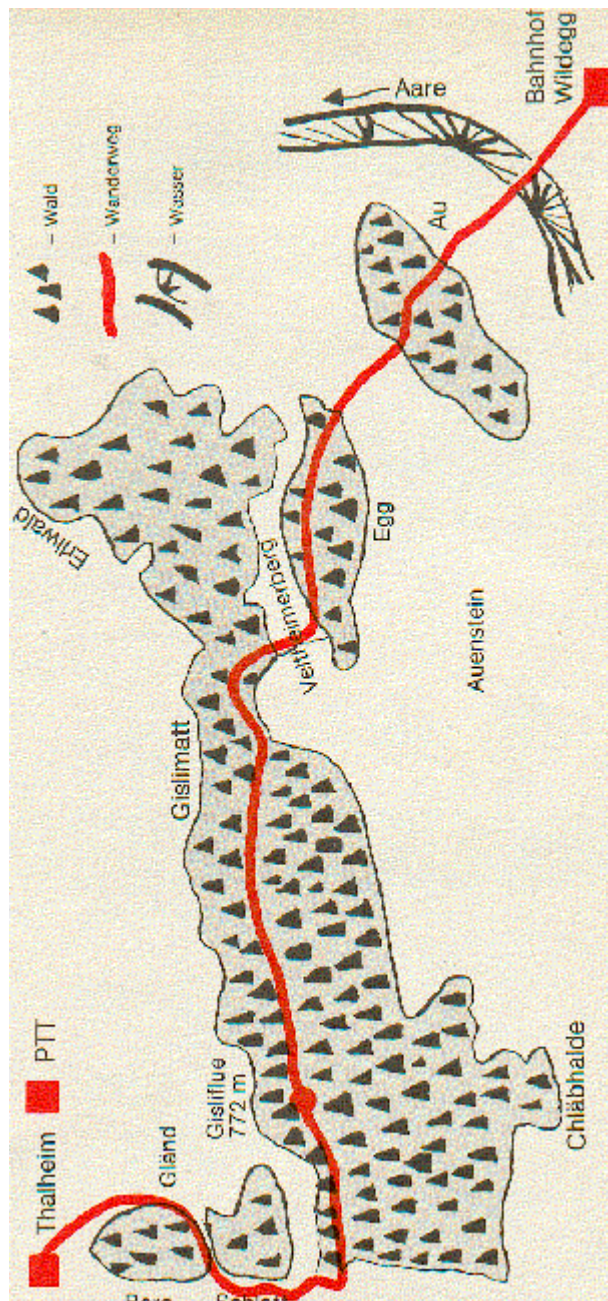
zirka 2 ½ Stunden

Karte

Landeskarte der Schweiz 1 : 25000,
Blätter Wohlen, Aarau,
aber zur Hauptsache Blatt 1069, Frick

Bahnstation
Postautokurse

Wildegg
ab Brugg und ab Wildegg in alle Dörfer
des Schenkenbergertales und zurück



Wanderroute

Unsere Wanderung beginnt beim Bahnhof Wildegg und führt uns zuerst über die Aarebrücke "in die Au". Von dort wandern wir zwischen den beiden Steinbrüchen und weiter oben zwischen den Hügeln Egg und Unteregg durch, hinauf zum Veltheimerberg.

Nach dem Eintritt in den Wald gilt es aufzupassen, den richtigen markierten Weg Richtung Gisliflue zu treffen. Er steigt bald rapid an und ist ein kurzes Stück, hauptsächlich nach Regenwetter, etwas morastig. Nach etwelchen Anstrengungen gelangen wir auf den Grat. Seine spitzigen Steine verlangen gutes Schuhwerk. Den gelben Pfeilen folgend, erleben wir aber eine herrliche Gratwanderung bis zum höchsten Punkt, wo sich nicht nur ein bequemer Rastplatz befindet, sondern wo der Wanderer auch eine tolle Rundschau genießt.

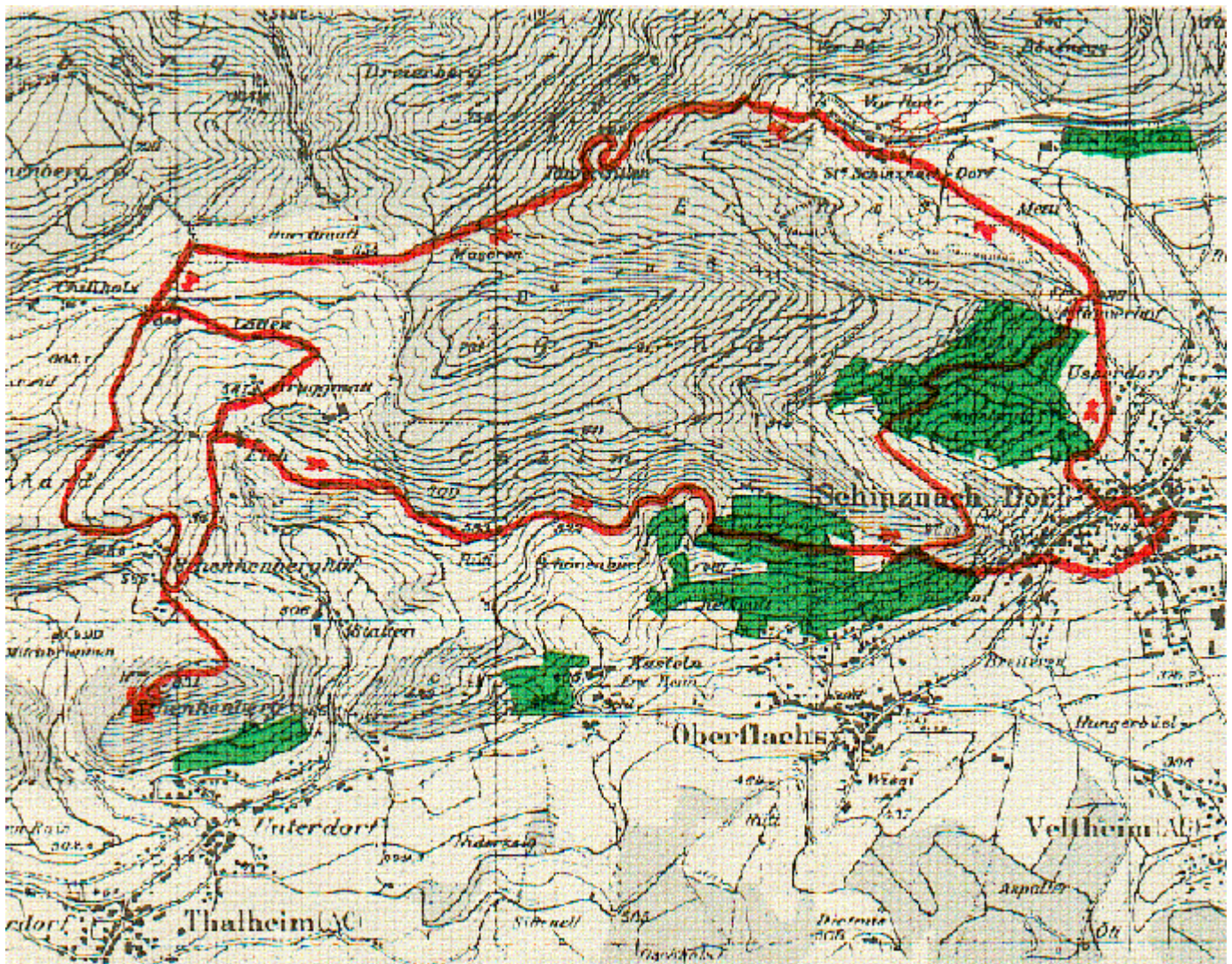
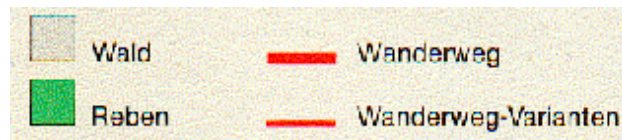
Den Weg hinunter nach Thalheim zur nächsten Postauto-Haltestelle finden wir leicht. Zuerst noch dem Grat entlang, dann der Markierung folgend, entweder auf dem Weg, oder falls die Wiesen gemäht sind, querfeld abwärts. Während des Abstiegs bewundern wir die imposante Burganlage der Ruine Schenkenberg mit ihren trutzigen Mauerresten.

"Und hat der Wanderer weiche Knie, so esch es e chli Fitness gsy!"

Tipp 4

Rundwanderung um den "Grund" mit prächtigen Ausblicken

Ausgangspunkt	Ehemalige SBB-Station Schinznach-Dorf bzw. Restaurant "Bözenegg" (Rösti-Farm). Parkplätze sind genügend vorhanden. Es kann aber auch an jedem anderen Ort in die Wanderroute eingestiegen werden
Besonderheiten	Rundwanderung mit Varianten; auch in Gegenrichtung gut begehbar (speziell die Variante durch den Schinznacher Rebberg)
Wanderzeit	zirka 2 ½ bis 3 Stunden
Karte	Landeskarte der Schweiz, 1 : 25000, Blatt 1069, Frick
Bahnstationen Postautokurse	Brugg und Schinznach-Bad ab Brugg und Wildegg in alle Dörfer des Schenkenbergertales und zurück



Wanderroute

Folge dem Wanderweg, der links neben der (ehemaligen) Station Schinznach-Dorf ansteigt, zunächst durch Wiesen bis zum Fahrsträsschen im Wald. Der Aufstieg im lichten Wald führt einer Rutschflanke entlang. Auf der Höhe Möseren passieren wir einen Picknickplatz und verlassen den Wald gegen den Weidstall Buechmatt, wo sich ein überraschender Blick nach Norden über das Fricktal bis zum Schwarzwald auftut. Wir folgen dem Jurahöhenweg weiter bis zur Wegspinne ob Chillholz, voraus die waldigen Jurahöhen des Hard. Links der landschaftlich bewegte Nordhang der Gisliflue - darunter der hochragende Bergfried der Ruine Schenkenberg (lohnender Abstecher). Unser Weg führt links hinunter gegen Thalheim bis Eich, wo wir links dem Hang folgend einbiegen, ostwärts unterhalb des Waldrandes. Ein besonders schöner Blick über den weit sich öffnenden Talausgang belohnt uns; rechts unten grüsst ganz ungewohnt das Schloss Kasteln (Schulheim).

Kurz geleitet uns der vom Tal aufsteigende Chalmweg in den Wald. Wir halten aber unsere Höhe und gelangen vom Waldsträsschen nach kurzem Fusspfad zu den höchsten Oberflächser Reben. Wenige Meter bergab stossen wir auf den hangparallelen Rebweg. Das ganze Rebgebiet liegt vor uns. Leicht sinkend gelangen wir zur Strasse, die wir gleich ostwärts wieder verlassen. Wo die Reben wieder an den Wald stossen (Variante Wanne-Schinznacher Reben), steigen wir zwischen Wald und Reben nach Schinznach-Dorf ab.

Nach einem Rundgang durch das Dorf nehmen wir das gegenüber dem Gemeindehaus bergaufwärts führende Strässchen zum "Römerhof" (signalisiert mit "Bözenegg") und kehren von dort über einen Wiesenpfad zum Ausgangspunkt (Bözenegg) zurück.

Variante Ruine Schenkenberg: Von der Wegspinne Chillholz folgen wir dem Strässchen nach Süden bis zu den Schenkenberghöfen, von wo uns ein kurzer Aufstieg zur Anlage der Ruine Schenkenberg führt (Rastplatz). Zurück zu den Höfen finden wir den Wiedereinstieg in unsere Route leicht nach der Karte (Eich).

Variante Schinznach Reberg: Anstatt nach Schinznach-Dorf abzustiegen, wandern wir auf der Waldstrasse um den Sporn der Wanne herum, bevor sich vor uns die grosse Mulde mit den ausgedehnten Rebbergen auftut. Da steigen wir hinunter, folgen dem ersten Rebenweg bis zur ansteigenden Rebgasse, auf der wir schon nach wenigen Metern auf die obere Heisterstrasse gelangen, die uns zum Römerhof führt.